

## Einige Gedanken zu 1. Thessalonicher 2:14-16

(Original: *Some thoughts on 1 Thess 2:14-16* - circumcisedheart.info)

Ich habe diese Stelle kürzlich erneut gelesen und folgendes ist mir fast buchstäblich ins Auge gesprungen:

1. Der Apostel Paulus kann dies niemals geschrieben haben.
2. Sie wurde nach 70 n. Chr. geschrieben bzw. eingefügt (der Originalbrief wurde um 51 n. Chr. geschrieben).

Warum ist das wichtig und bedeutsam?

Zunächst lautet die fragliche Passage (viele beziehen auch V. 13 mit ein):

13 Und auch dafür danken wir Gott ständig, dass ihr das Wort Gottes, das ihr von uns gehört habt, nicht als Menschenwort angenommen habt, sondern als das, was es wirklich ist: das Wort Gottes, das in euch Gläubigen wirkt.

14 Denn ihr, Brüder, seid Nachahmer der Gemeinden Gottes in Christus Jesus, die in Judäa sind. Denn ihr habt dasselbe von euren eigenen Landsleuten erlitten, wie sie von **den Juden** erlitten haben,

15 die sowohl **den Herrn Jesus als auch die Propheten getötet** und **uns vertrieben** haben und die **Gott missfallen** und **der ganzen Menschheit widerstreben**

16 indem sie uns daran hindern, zu den Heiden (Nationen) zu reden, damit diese gerettet werden; somit machen sie wie üblich das Maß ihrer Sünden voll. Aber der Zorn Gottes ist endlich über sie gekommen!

Wie falsch: „die Juden“ töteten Jesus nicht, und die neuesten Beweise zeigen, dass die „Vertreibung“ (Rauswurf) aus den Synagogen („vertrieben uns“) erst weit nach 70 n. Chr. stattgefunden haben. Wie übertrieben und antisemitisch. Zudem scheint der Autor das Leiden eines Volkes zu verherrlichen (der Fall Jerusalems)!

Kein Wunder, dass ich viele überzeugte Gottesfürchtige (Gottsucher) kenne, ebenso wie Thora-treue Juden und sogar Anhänger Yeschuas, die den Apostel Paulus als Betrüger und Verräter am Glauben Israels, dem Proto-Judaismus seiner Zeit, ablehnen!

Schauen wir uns diesen Abschnitt also etwas genauer an.

Nach vielen wissenschaftlichen Untersuchungen und Debatten, vor allem nach „formkritischen“ Arbeiten, ist 1. Thessalonicher 1:10 als das Ende des Abschnitts „Danksagung“ akzeptiert worden und 1. Thessalonicher 2:17 wird als Beginn der „apostolischen Parusie“ (Erwartung der Wiederkunft) angesehen. Danach wird 1.

Thessalonicher 2:1-12 als der erste Abschnitt des „Hauptteils“ dieses Briefes gehalten, der ganz natürlich zu 2:17 führt. Damit wird 1. Thessalonicher 2:13-16 als Störung empfunden, als nicht „passend“, als kein ursprünglicher Teil des Briefes.

Einige Gelehrte haben argumentiert, dass dies eine plausiblere Erklärung ist, als 1. Thessalonicher 2:13 als den Anfang eines zweiten Briefes zu betrachten, der von einem späteren Redakteur mit dem ersten Brief verbunden wurde. Sie haben gezeigt, dass der Inhalt von 1. Thessalonicher 2:15-16 mit der Perspektive mehrerer Abschnitte im Matthäus-Evangelium nach 70 n. Chr. übereinstimmt (z. B. Pearson – siehe Birger Pearson: *1 Thessalonians 2:13--16: A Deutero-Pauline Interpolation HTR 64 – 1971*). Pearson hat damit ein gutes Argument dafür geliefert, dass dieser hinzugefügte Teil etwa 20 Jahre (nach 70 n. Chr.) nach dem ursprünglichen Brief (etwa 51 n. Chr.) geschrieben wurde.

Vor allem mit Hilfe moderner linguistischer (sprachwissenschaftlicher) Techniken konnten die Wissenschaftler noch schlüssiger nachweisen, dass 1. Thessalonicher 2:13-16 nicht Teil des ursprünglichen Briefes war. Da ich kein Linguist bin, werde ich nicht einmal versuchen zu erklären, wie das gemacht wird. Für diejenigen, die das Thema weiterverfolgen wollen, empfehle ich „1 Thess 2:13-16: Linguistic Evidence for an Interpolation“ von Daryl Schmidt, *Journal of Biblical Literature* (1983).

Eine abweichende Meinung argumentiert auf diese Weise: Da es keine alten Handschriften gibt, die diese Verse ausschließen, passen sie in gewisser Weise logisch und stilistisch in den Kontext des Briefes. Die starke Sprache, die mit anderen Aussagen des Paulus gegen seine Gegner übereinstimmt, sollte die paulinische Autorschaft dieses Textes eher bestätigen. Es ist auch möglich, dass mit „den Juden“ hier nicht das ganze Volk Israel gemeint ist, sondern nur die Judäer [oder die jüdischen Anführer]. Diese Möglichkeiten würden, selbst wenn sie zuträfen, nichts an der historischen Wirkung dieser antisemitischen Worte ändern.

Zusammenfassend lässt sich also feststellen, dass eine gewisse Übereinkunft darüber besteht, dass der Inhalt des Abschnittes 2:13-16 weder speziell in 1. Thessalonicher noch in das paulinische Denken im Allgemeinen passt. Vielmehr stört dieser Abschnitt formal die Struktur des gesamten Briefes. Die sprachlichen Hinweise deuten darauf hin, dass er nicht von demselben Autor stammt wie der Rest des Briefes. Vielmehr werden paulinische Ausdrücke verschmolzen.

Die Gelehrten bezeichnen ihn daher höflich als Interpolation (eingefügter Text in einem Abschnitt). Ich denke, es wäre fairer und wahrscheinlicher genauer, es eine **Verfälschung** (Korruption) zu nennen; eine düstere, unentschuld bare Verdrehung.

Warum verwende ich diese harten Worte? Weil es Passagen wie diese in den

Apostolischen Schriften sind, die direkt zu falschen Auffassungen und Interpretationen der Schrift geführt haben, die wiederum zur Rechtfertigung vieler Pogrome und Übeltaten gegen das jüdische Volk in den letzten 1900 Jahren verwendet wurden.

Es sind Verfälschungen des Neuen Testaments wie 1. Thessalonicher 2:14-16, die zu einer „Ersatztheologie“ sowie zu antisemitischen Einstellungen und Verhaltensweisen führen.

Der Glaube, dass diese giftigen und bössartigen Worte die „heilige Schrift“ seien und daher die Meinung Gottes widerspiegeln würden, führt dazu, dass einige ansonsten anständige und wohlmeinende Christen eine Haltung einzunehmen, die, gelinde gesagt, sehr ungöttlich und wenig hilfreich ist.

Ich habe christliche Gelehrte (sogar von beträchtlichem Ansehen) vor Augen, die glauben, dass sie nicht antisemitisch seien und nicht der Ersatztheologie anhängen würden (z. B. dass das „Israel Gottes“ die Gemeinde sei) und die dennoch diesen Abschnitt lesen, ohne mit der Wimper zu zucken!

Es ist längst überfällig! Es ist an der Zeit, dass die Christen erkennen, dass viele ihrer Lehren nicht nur falsch sind, sondern zu großem Unheil führen, weil sie durch eine hellenistische Denkweise entwickelt wurden. Es ist Zeit für die Christen, das hellenistische Christentum abzulehnen und zu lernen, die Bibel mit **hebräischen Augen** zu sehen dadurch genauer und ehrlicher den Einen wahren Gott und seine ewigen Absichten und Pläne zu erkennen.

Wie kann dies erreicht werden? Hier folgen einige Vorschläge.

- Suche jüdische Theologen auf, die das NT studiert haben, wie z.B. Prof. Amy-Jill und Prof. Mark Nanos.
- Trete lokalen Organisationen bzw. Gemeinschaften bei, die für Israel beten.
- Suche nach Lehrmaterial über die hebräische Denkweise.
- Versuche dich mit jüdischen Nachbarn oder Bekannten anzufreunden und versuche, demütig von ihnen zu lernen.